

IHK-POSITION

IT-Sicherheit

Position der IHK-Vollversammlung



Schwarzwald
Baar
Heuberg

 **Gemeinsam Wirtschaft Stärken**

Positionspapier zur IT-Sicherheit

Wie es ist

Je umfassender sich Unternehmen digitalisieren, desto relevanter wird die IT-Sicherheit. Dort, wo Informationstechnologie kritische Geschäftsprozesse steuert, sensible Kundendaten sichert oder internes Zusammenarbeiten ermöglicht, steigt die Gefahr von IT-Angriffen. Es drohen Stillstände in der Produktion, Diebstahl des geistigen Eigentums und Schäden an der Reputation.

Aktuelle Zahlen:

- ▶ Der **Gesamtschaden durch Cyberkriminalität** beziffert der Digitalverband Bitkom für das Wirtschaftsjahr 2020 auf 223 Milliarden Euro (Vervierfachung zum Vorjahr 2019). Besonders relevant:
 - Systemausfälle und Systemschädigungen.
 - Patentrechtsverletzungen.
 - Erpressung mit verschlüsselten Daten.

- ▶ Die **Anzahl der Cyber-Delikte** steigt stetig an. Sie belief sich im Jahr 2020 laut Landessicherheitsbericht-BW auf knapp 40.000 Fälle von Internet- oder Computerkriminalität. Im Durchschnitt waren und sind acht von zehn Unternehmen bereits durch eine Cyber-Attacke betroffen. Besonders relevant:
 - Einbringen von Schadsoftware.
 - Server-Attacken (Denial-of-Service-Attacken DDoS).
 - Identitätsklau per Mail und Telefon.

- ▶ Gerade in **mittelständischen Unternehmen** fallen Cyber-Angriffe zeitverzögert auf (BSI-Bericht 2021):
 - 53 Prozent der KMU erkennen den Eingriff erst nach Wochen.
 - 51 Prozent der KMU bewerten den Angriff als existenzbedrohend.
 - 61 Prozent der Angriffe sind in KMU auf die Arbeit im Homeoffice zurückzuführen.

Die Zahlen zeigen: der Geschäftserfolg von Unternehmen liegt auch im Vermeiden von IT-Schäden, im Schließen von IT-Lücken und in einer konsequenten Ertüchtigung von Mitarbeitenden, von Hard- und Software. Aktuell investieren Unternehmen rund sieben Prozent ihrer Gesamtkosten in die IT-Sicherheit (Quelle: Bitkom), nur 45 Prozent von ihnen sehen den Standort Deutschland für einen großen Cyberangriff gerüstet (Quelle: Pew Research Center).

Wie es sein sollte

Eine Zunahme von Cyber-Angriffen ist für den Wirtschaftsstandort Schwarzwald-Baar-Heuberg absehbar. Der hohe Anteil an internationaler, innovativer und produzierender Industrie macht den regionalen Mittelstand für Späh- und Schadvorhaben attraktiv.

Sichere Netzinfrastruktur: IT-Sicherheit betrifft Unternehmen unabhängig von Branche, Standort und Betriebsgröße. Die Nutzung von Breitband und Mobilfunk schafft dabei Eintrittsmöglichkeiten auf unternehmenseigene Infrastruktur. Diese vorgelagerten Netze sind bestmöglich gegen Schäden und Angriffe vorzubereiten.

Zeitnahe und koordinierte Strafverfolgung: kein Verbrechen ohne Strafverfolgung. Polizei, Justiz und Cybersicherheitsagenturen sind in ihrer gemeinsamen Kompetenz und Verantwortlichkeit zu stärken.

Sensibilisierung mit IT-Unternehmen: Kampagnen zur Sensibilisierung gegen Cyber-Gefahren sind im Schulterschluss mit der regionalen IT-Wirtschaft zielgruppenspezifisch zu initiieren.

Kompetenz-Push für Mitarbeitende in Verwaltung und Betrieben: digitale Kompetenz beschleunigt Prozesse in Verwaltungen und Betrieben gleichermaßen. Sie sichert Infrastruktur und Wissen. Gemeinsam mit der regionalen

IT-Wirtschaft und den Bildungsstätten der Kammern sind Kompetenzprojekte zu initiieren und mehrjährig auszurichten. Im Fokus sind Schulen, Ämter und inhabergeführte KMU.

Sicherstellung der Fördermittelsumme und Bearbeitung: Bund und Land fördern bereits heute die Anschaffung von Hard- und Software von Unternehmen, sowie die Schulung von Mitarbeitenden. Diese Mittel sind sicherzustellen, zu harmonisieren und zeitnah auszubezahlen. Alternativ sollen anstatt der bisherigen Förderinstrumente steuerliche Anreize geboten werden. Verkürzte und vereinfachte Abschreibungsregeln für Investition aus dem IT-Bereich wären eine direkte und unbürokratische Möglichkeit, eine Vielzahl von Vorhaben zu unterstützen.

Abbau der rechtlichen Hürden bzw. DSGVO-Anpassung: ein Großteil der mittelständischen Unternehmen würde einen Gewinn an IT-Sicherheit verbuchen, wenn zentrale Kommunikationssysteme (wie E-Mail) durch spezialisierte Anbieter erbracht werden und nicht – aus der Angst vor Verstößen gegen das Datenschutzrecht – auf veraltete, schlecht gepflegte, interne Systeme zurückgegriffen wird. Zudem gibt es massive Einschränkungen durch die DSGVO für Unternehmen, was protokolliert werden darf und was schlussendlich zur Aufklärung von Cyberverbrechen führen könnte. Eine Anpassung der Datenschutzregularien ist notwendig.

Rechtssicherheit für IT-Systeme schaffen: Es mangelt an unternehmerischem Vertrauen, ob der Einsatz von IT-Sicherheitssystemen zukünftige rechtliche Aspekte nach sich zieht. Es braucht verbindliche Vorgaben, ob eingesetzte IT-Sicherheitssysteme nach Gesetz und Compliance konform sind. Als Beispiel: In welcher Form dürfen Betriebsgelände videoüberwacht werden?

Die Unternehmen in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg sehen neben der eigenen Verantwortung, ihre digitalen Räume bestmöglich vor Angriffen zu schützen, die Verantwortung auch bei der Politik. Für die genannten Punkte sind bundesweite Regelwerke zu schaffen und mindestens im europäischen Rahmen abzustimmen.

Über die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg



**Schwarzwald
Baar
Heuberg**

Wir sind Ihr Dienstleister und Anwalt in der Region. Diese Interessensvertretung ist eine wesentliche Säule unserer Selbstverwaltung. Wir vertreten das Gesamtinteresse der Wirtschaft – branchenübergreifend für die gesamte Region Schwarzwald-Baar-Heuberg. Dafür berücksichtigen wir die Erfahrungen und Interessen von 35.500 Unternehmen aus den Landkreisen Rottweil, Tuttlingen und dem Schwarzwald-Baar-Kreis., sowie aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse.

Alle politischen Positionen und Publikationen: www.ihk-sbh.de/politikberatung
Beteiligungsportal der IHK: www.ihk-sbh.de/beteiligen

Über diese Position

Diese Position wurde beschlossen durch die Vollversammlung der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg am 08. Dezember 2021 in Villingen-Schwenningen unter Berücksichtigung der öffentlichen Beteiligung durch die Mitgliedsunternehmen.

Ihr IHK-Kontakt zum Thema

Anne Spreitzer
Projektleiterin Konjunktur
Telefon: 07721 922 156
E-Mail: spreitzer@vs.ihk.de

Philipp Hilsenbek
Geschäftsbereichsleiter Standortpolitik
Telefon: 07721 922 126
E-Mail: hilsenbek@vs.ihk.de

Impressum

Herausgeber: IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg
Bildnachweis: Adobe Stock
Redaktion: Philipp Hilsenbek, Anne Spreitzer
Gestaltung: IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg

Hinweis: © 2021 IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier und elektronischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung des Herausgebers. Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg keine Gewähr.

 **IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg** | Romäusring 4 | 78050 Villingen-Schwenningen

 info@vs.ihk.de

 ihk-sbh.de

 07721 922-0